



Uluslararası Sosyal Araştırmalar Dergisi

The Journal of International Social Research

Cilt: 9 Sayı: 42 Volume: 9 Issue: 42

Şubat 2016 February 2016

www.sosyalarastirmalar.com Issn: 1307-9581

**ZUM KULTURELLEN, SPRACHLICHEN UND HISTORISCHEN ASPEKT DER ENTWICKLUNGEN DER DEUTSCHEN UND TURKISCHEN REDEWENDUNGEN REDEWENDUNGEN MIT AUGEN IM DEUTSCHEN UND TURKISCHEN**

**İmran KARABAĞ\***

**Abstract**

Idioms, one of the most important elements of language, express the cultural heritage of a nation in the simplest and briefest manner. Idioms reflecting the historical, local, linguistic, sociological identity and the distinctive aspects of a nation in this manner, in the most practical way, are based on mythology, folk culture and divine texts. Idioms are often employed especially in daily language. Since idioms acquire the local characteristics of a nation, it is generally very difficult to translate them into other languages. One of the most important aspects of idioms is the fact that they include a fruitful and an effective expression in a short sentence. Therefore, they are often used in every culture and language. Among the idioms generally expressed in each culture, particularly those regarding the word *eye* play a very important part. In this study, the idioms including the word *eye*, which are often indicated in German and Turkish and which are based on textual materials, have been analyzed in terms of cultural, linguistic and historical aspects.

**Keywords:** Idioms, Eye, Mythology, Folk Culture, Divine Texts.

**Einleitung**

Die Redewendungen befinden sich in einer Sprache als fertige sprachliche Einheiten. Sie kommen als formale, lexikalische und semantische Fertigkeiten vor. Sie sind lautliche Komplexe als Betonung und tragen die Eigenschaft der Kontinuität auf der Seite von Semantik, Inhalt und Struktur. Sie sind wichtige Bestandteile einer Sprache, weil sie die Lebensart und kulturellen Eigenschaften eines Volkes auf dem kürzesten und leichtesten Weg zum Ausdruck bringen. Sie haben eine bedeutende Erzähkraft und enthalten reiche Ausdruckskünste. Sie sind besonders im praktischen Sprachgebrauch sehr wichtig. Aber auch beim Übersetzen trifft man sehr oft auf diese sprachlichen Erscheinungen. Sie stellen die historischen, geographischen, sprachlichen und soziologischen Eigenschaften eines Volkes, einer Gruppe oder auch einer kulturellen Gemeinschaft dar. Diese sprachlichen Elemente haben mythologische und bäuerliche Quellen.

Ich konzentrierte mich in meinem Beitrag besonders auf die Redewendungen mit *Auge*. Ich beschäftige mich mit den Redewendungen etymologisch, die eine wahre Geschichte und Herkunft haben. Mein Hauptziel ist die etymologische Analyse der Herkunft der Redewendungen, die im Deutschen und im Türkischen verwendet werden und sich auf schriftliche und literarische Quellen stützen.

**Herkunft von Augenbezogenen Redensarten**

Augenbezogene Redewendungen stehen im Allgemeinen mit altem Glauben in Verbindung. Diese Redensarten konnten schon in der ältesten Phase der Entwicklung vieler Völker beobachtet werden. Der Glaube an den bösen Blick besagt, dass durch Blickkontakt mit Menschen, die den bösen Blick besitzen, Tod oder Unheil ausgelöst werden können. Wir beobachten auch zu unserer Zeit, dass die Angst vor dem bösen Blick weltweit verbreitet ist. Nach dem Glauben der Menschen in alten Zeiten existierte neben der äußeren realen Welt auch eine innere seelische Welt. Man glaubte daran, dass die Geister der Toten und unterirdische Wesen tatsächlich in dieser inneren seelischen Welt lebten. Da man glaubte, dass sich in den Augen vieler Menschen, besonders bei den Hexen, die bösen Geister eingenistet hätten, betrachtete man ihren Blick aus diesem Grunde als schädlich. In der Zeit vor Christus war es das Ziel vieler Menschen, sich von den anderen abzuheben und den Göttern ähnlich zu werden. Der aserbaidjanische Linguist Adilov erklärt die Gründe dafür wie folgt:

“Der Grund war es, sich vor Unglück und Katastrophe zu schützen. Die Menschen färbten ihre Augen mit einer grünen Pflanze. Sie glaubten, dass solche gefärbten Augen Unglück und Bosheit beseitigen können. Nach den letzten Untersuchungen war die Augenliderschminke in den Jahren 5000 vor Christentum eine Tradition bei Sumerern.” (Adilov, 1982:200)

\* Doç. Dr., Kocaeli Üniversitesi, Fen Edebiyat Fakültesi, Batı Dilleri ve Edebiyatları Bölümü, Alman Dili ve Edebiyatı Ana Bilim Dalı

So gibt es auch in der türkischen Literatur viele literarische Produkte, in denen die Augenliderschminke behandelt wird. Adilov bringt dazu ein Beispiel aus einem Gedicht vom aserbaidjanischen Dichter M. P. Vagif. In diesem Gedicht wird die folgende Geschichte erzählt:

„Ich liebte das hellbraune Schminken der Augen,  
das vor dem bösen Blick schützt.“ (Adilov, 1982:200)

Später gewann dieser Glaube eine andere Bedeutung. Die alten Griechen zeichneten große Augenformen auf den Keramiktöpfen als *schmückende Figuren*. Sie glaubten, dass diese Augenbilder auf den Keramiktöpfen die Benutzer dieser Töpfe vor Unglück, Vergiftung und Trunkenheit schützen. Dieselbe Augenbilder auf den Geschenkartikeln tragen auch heute in vielen Kulturen diese schützende Funktion.

Im Avesta, in der *heiligen Schrift von Parsen* wird erklärt, dass manche Menschen böse Augen haben und diese bösen Augen Krankheiten verursachen. Viele Völker der Welt haben diesen Glauben. Auch die Augen der Schlangen, Löwen, Katzen und Hunde haben die Kraft, Unglück und Übel zu stiften. Viele Völker glauben, dass Menschen und Tiere erkranken, Bäume und Blumen verblühen, wenn sie vom bösen Blick getroffen werden. In vielen Völkern ist es eine Tradition, an den Hals der Kinder einen Talisman und an ihre Kleider blaue Perlen anzubinden, um sie gegen den bösen Blick zu schützen. Im alten Rom gab es eine Göttin, die die Kinder gegen den bösen Blick schützen sollte. Der Glaube an den bösen Blick hat sich in ältesten Zeiten in Regionen wie Syrien, Palästina, Italien und Griechenland verbreitet. In der modernen Welt ist dieser Glaube sowohl in Europa, als auch in Asien, in Afrika und in Amerika fast in allen Ländern weit verbreitet.

Nach Meinung einiger Wissenschaftler und Soziologen ist der Glaube an das böse Auge aus der Zeit der Barbarei überliefert. Auch zu unserer Zeit ist dieser Glaube in vielen Ländern der Welt zu beobachten.

Adilov erklärt die Geschichte des Glaubens an den bösen Blick:

„Unter den Einheimischen von Australien, Amerika und Afrika sieht man sehr oft den Glauben. Der Glaube an die bösen Geister und an den bösen Blick ist für die Araber ein Zeichen der Barbarei. Der Prophet des Islams nannte diesen Glauben *Heidentum*. Nach einem viel verbreiteten Glauben in Indien wird eine Person sofort erkranken und bald sterben, wenn der böse Blick sie trifft. Es wurde von einem berühmten Diamanten gesprochen, der seinen Besitzer gegen den bösen Blick schützt. Man nahm an, dass der Diamant den König gegen den bösen Blick schützt. Die Könige sollten den Diamant an ihren Hals oder an den Sturz ihrer Schwerte binden, immer wenn sie ins Feld zogen, um neue Länder zu erobern. Der Diamant sollte sie gegen Niederlage und Verletzung schützen. Man zwingt in Italien Menschen, die böse Augen haben, besondere Brillen zu tragen“ (Adilov, 1982:200)

Viele Menschen glauben heute noch an das Wunder der blauen Perle. Dieser Glaube ist auch bei den Türken sehr verbreitet und in literarischen Werken trifft man dieses Phänomen sehr oft.

### **Die in beiden Sprachen sehr oft verwendeten und sich auf schriftliche Belege stützenden Redewendungen**

- *sich auf seine Augen verlassen* (kendi gözlerine inanmak)

„Ich verlasse mich auf mich und meine beiden offenen Augen.“ (Schiller, Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.790)

Diese Redewendung ist in den Türkischen Wörterbüchern von dem Sprachverein, Püsküllüoğlu, Titze und Soykan nicht vorhanden. Anstatt dieser Redewendung gebraucht man im Allgemeinen die Wendung *seinen (eigenen) Augen nicht trauen*. (kendi gözlerine inanmamak)

- *jmdn. im Auge hegen*; (akılda tutmak)

„Mein Augapfel, den ich im eigenen Auge hegen, aufheben möchte;  
und möcht ich dich bergen in den Augen min, friunt, dagtaet ich.“ (Lichtenst., Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.794)

Heute wird diese Wendung meist in der Form von *jmdn. im Auge behalten* verwendet. Die Wendung wird auch im Türkischen in der gleichen Bedeutung sehr oft verwendet.

- *jmdn. aus den Augen lassen* (gözden kaybetmek)

„Der Herr müsse sie *aus den Augen lassen*.“ (Ps. 109,15; Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.795)

„Ja wilt dich keren an sein jehen,

so *schwert* er dirs ja *aus den Augen*.“ (Sachs, H. Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.795)

„Ich habe oft *aus den Augen geschworen* mein Mann.“ (Sachs, H. Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.795)

„Wie selig selig ist ein sterblicher zu schätzen,  
dem golt den Sündenrest fern *aus den Augen setzen*,

ja gänzlich schenken kann.“ (Fleming, Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.795)

Heute gebraucht man diese Redensart besonders mit dem Negationswort "nicht" in der Form von *nicht aus den Augen lassen*.

Die Wendung wird im Türkischen in den Bedeutungen *auf jmdn. oder etw. starren* (göz hapsine almak) verwendet.

"Çocuk sofrada nefis yemekleri görünce lokmanın birini ağzına, öbürünü eline, üçüncüsünü de göz hapsine alarak yemeğe başlar" (M. Baler, Tarihi ve Etimolojik Türkiye Türkçesi Lügati, S.185)

Wenn das Kind am Tisch die ausgezeichneten Speisen sieht, beginnt es zu essen, *indem es einen von den Bissen in den Mund, den anderen in die Hand nimmt und den dritten anstarrt*.

- *jmdn., etw. aus dem Auge / aus den Augen verlieren* (gözden kaybetmek)

"Wir hatten unterdessen unsern Bruder *nicht aus den Augen verloren*." (Goethe, Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.795.)

"Wenn wir Brücken von der Vergangenheit in die Zukunft schlagen, brauchen wir ja nicht... die Gegenwart *aus dem Auge zu verlieren*. (W. Brandt, Duden Redewendungen; Wörterbuch der deutschen Idiomatik, S.74)

Die Wendung wird auch im Türkischen in der gleichen Bedeutung verwendet.

"Mektepten sonra birbirimizi *gözden kaybetmiştik*" (R. N. Güntekin, TDK. Sözlük)

Nach der Schule *hatten wir uns aus den Augen verloren*.

- *das Auge, Augen haben auf jmdn., etw.* (birinde, bir şeyde gözü olmak),

*auf jmdn., etw. achten, aufpassen* (birine, bir şeye dikkat etmek)

"Das Heva und auch Adam *ein Auge auf den ersten Sohn gehabt haben*." (Luther, Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.796)

"Masalarda oturan *kadınların en ufak bir harekette gözleri kapıdaydı*." (N. Cumalı, TDK. Sözlük)

*Die Frauen, die an den Tischen saßen, achteten jeden Augenblick auf die Tür*.

"Zum Geburtstag schenkte er ihr das Armband, *auf das sie schon lange ein Auge hatte...*" (Gaiser, Duden Redewendungen; Wörterbuch der deutschen Idiomatik, S.73)

- *große Augen machen, verwundert stehen mit starren Augen* (gözlerini fal taşı gibi açmak)

"*Die Wilden machten sehr grosse Augen*, als sie unser Haus sahen." (Pierot, Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.796)

"*Gözleri fal deliği gibi açılıp, gülümseyerek, benden pardon dilediler*." (E. Misailidis, Tarihi ve Etimolojik Türkiye Türkçesi Lügati, S.186)

Sie wollten von mir Geld, *indem sie große Augen machten* und lächelten.

- *die augen wenden, richten, heften, heben, schließen, zudrücken* (gözlerini birine çevirmek, birine bakmak, ölmek, göz yummak)

"*Wende deine Augen auf mich; wende deine Augen von mir*." (Hohelied, Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.797)

"*Ich habe von Jugend auf die Augen meines Geistes mehr nach innen als nach außen gerichtet*." (Goethe, Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.797)

Die Wendungen *die Augen richten* oder *heften* sind in der gleichen Bedeutung, *die Augen heben* ist in den Bedeutungen *aufschauen, bewundern, aufblicken* und *aufsehen* zu gebrauchen.

*Die Augen schließen* wird in den beiden Sprachen in den gleichen Bedeutungen verwendet. a) in ihrer normalen Bedeutung b) in der idiomatischen Bedeutung: *die Augen für immer schließen: sterben*

Auch die Wendung *ein Auge* oder *die Augen zudrücken* gebraucht man in beiden Sprachen in der gleichen Bedeutung:

"*Bunları gören baba da, oğlunun kusurlarına göz yumuyordu*." (E. E. Talu, Tarihi ve Etimolojik Türkiye Türkçesi Lügati, S.189)

Obwohl der Vater sah, was sein Sohn anrichtete, *drückte er seine Augen zu*.

- *die Augen ausstechen, aushacken, ausreißen, ausstoßen, ausbeißen, auskratzen, ausbrechen* (gözlerini oymak, gözlerini çıkarmak, gözlerini dökmek, gözlerine mil çekmek)

*Es beist kein rab dem andern die Augen aus*.

"*Ich kratze ihm die Augen aus*." (Lenz, Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.798)

"*der aeltest sun brach auf ein nacht seinem vatter und muter und allen bruedern die augen aus*." (Frank, Sabastian; Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.798)

Die Wendung wurde von Rotterdam (Erasmus v.) in der Form von *Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus* gebraucht. (Rotterdam, 1983:15)

Diese Wendung wird auch im Türkischen mit verschiedenen Verbformen zum Ausdruck gebracht wie im Deutschen. Diese Verben sind: *gözünü çıkarmak, gözünü dökmek, gözünü oymak* und *gözlerine mil çekmek*.

“Pembe Teyzenin niyeti bozuk, fakat babama göz atarsa, gözünü oyacağımı dobra dobra söyledim.”  
(H. E. Adıvar,TDK. Sözlük)

Tante Pembe führt Böses im Schild. Ich sagte ihr: aber wenn sie ein begehrlisches Auge auf meinen Vater wirft, *hacke ich ihr die Augen aus.*

- *aus den Augen, aus dem Sinn; weit von den Augen, weit vom Herten* (gözden uzak, gönülden uzak)

Ja, *aus den Augen, aus dem Sinn!*” (Goethe, Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, S.795)

Die Wendung wurde schon vom großen Denker und Mystiker der islamischen Welt Mevlana Celaleddin Rumi gebraucht:

“Dediler ki; gözden irak olan gönülden de irak olur. Dedim ki; gönüle giren gözden irak olsa ne olur...”<sup>1</sup>

Man sagt, *wer fern von Augen ist, ist auch fern vom Herzen* und *ich sage, was nützt es, wenn der, der im Herzen ist, fern von Auge ist.*

- *sich die Augen aus dem Kopf weinen; sich die Augen ausweinen; rot weinen; lange und heftig weinen* (seller gibi göz yaşı dökmek)

Diese Wendung geht auf die Bibel von Luther zurück : “Ich habe schier bald *meine Augen ausgeweint*, dass mir mein Leib davon Wehe tut; meine Leber ist auf die Erde ausgeschüttet über den Jammer der Tochter meines Volkes, da die Säuglinge und Unmündigen auf den Gassen in der Stadt verschmachteten.”<sup>2</sup>

“Nächtelang *hat sie sich die Augen ausgeweint*, weil sie nicht wußte, ob ihr Mann noch am Leben war.”  
(Duden: Das große Buch der Zitate und Redewendungen, S.72.)

“Sitzt in ihrem Zimmer und *weint sich die Augen aus dem Kopf*, das arme Kind. So ist das beim ersten Liebeskummer. - *Das Fräulein kann sich nun die Augen ausweinen* um ihren toten Schatz.” (Hausmann, Salut, Duden: Redewendungen, Wörterbuch der deutschen Idiomatik S.73)

Die Wendung ist auch in einem Vers des Korans zu lesen:

“Resule indirilene duydukları zaman, tanış çıktıkları gerçekten dolayı *gözlerinden yaşlar boşandığını görürsün.*” (Vers:5, 83)

Wenn sie hören, was zu dem Gesandten herabgesandt wurde, siehst du *ihre Augen von Tränen überfließen* wegen dessen, was sie nun von der Wahrheit kennen.

- *Auge um Auge, Zahn um Zahn* (göze göz, dişe diş)

Diese Wendung wird wie ein vollständiger Satz gebraucht. Duden (Redewendungen, Wörterbuch der deutschen Idiomatik, S.76)) erklärt den Ursprung dieser Wendung: “Die Wendung stammt aus dem Alten Testament, wo es z. B. im 3. Buch Mose (24, 19) heißt: >>Und wer seinen Nächsten verletzt, dem soll man tun, wie er getan hat. Schade um Schade, Auge um Auge, Zahn um Zahn.<< Diese Redewendung ist ein Vers auch im Koran und enthält Sühngaben:

“Wir haben Ihnen im Alten Testament *Leben um Leben, Auge um Auge, Nase um Nase, Ohr um Ohr, Zahn um Zahn* und Verletzungen gegenseitige Sühngabe geschrieben.” Vers:5, 45.

(Tevrat'ta onlara şöyle yazdık: *cana can, göze göz, buruna burun, kulağa kulak, dişe diş* (karşılık ve cezadır). Yaralar da kısadır...)

Die Wendung drückt dabei eine von den alten Rechtsgesetzen aus. Der babylonische König Hammurapi (1792 – 1750 v. Chr.) gebrauchte diesen Ausdruck in seinem Gesetzbuch:

“Gesetz, ein Mann hat das Auge eines Freigeborenen zerstört, so wird man sein Auge zerstören...”<sup>3</sup>

- *Sand in die Augen streuen* (Truva atı, birini aldatmak, göz boyamak)

Das trojanische Pferd: Die Wendung stammt aus dem Altgriechischen. Stomatov weist darauf hin, dass diese Erkenntnisse schon in der Odyssee von Homer vorhanden sind. Nach den Angaben von Stomatov kam die Wendung aus dem Französischen ins Russische (Stomatov, 2007:223).

In der griechischen Mythologie war das Trojanische Pferd eine Kriegslist, mit deren Hilfe die Griechen den Trojanischen Krieg gewannen. Nach dieser Mythologie bauten die Griechen ein großes Pferd aus Holz, in dessen Bauch sich griechische Soldaten versteckten. Nach der Belagerung der Stadt Troja liessen die Griechen dieses hölzernes Pferd hinter sich. Trojaner hielten das Pferd für ein Abschiedsgeschenk der Griechen und holten es. Die Soldaten krochen aus dem Bauch des Pferdes und öffneten in der Nacht die Stadtmauern und ließen die Griechen ein. Mit dieser Kriegslist gewannen die Griechen diesen Krieg.

- *Augen haben und nicht sehen; Ohren haben und nicht hören* (gözleri var görmez, kulakları var duymaz)

<sup>1</sup> <http://www.Bilgesozleri.com/Mevlana-celaleddin-rumi-sozleri.html>

<sup>2</sup> [http://www.bibel-online.net/buch/luther\\_1912/klagelieder/2/](http://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/klagelieder/2/)

<sup>3</sup> <http://utopia.forumprofi.de/showthread.php?tid=3673>

Nach den Angaben im Duden (das grosse Buch der Zitate und Redewendungen, S.72) gehen diese Wendungen auf den 115. Psalm im Alten Testament zurück. Die Verse 5 und 6 beziehen sich ganz konkret auf heidnische, von Menschen gemachte Götzen: >>Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht; sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht.<< Im Neuen Testament (Matthaeus 13, 13) weist Jesus unter Bezugnahme auf die Weissagung des Propheten Jesaja (6, 9f.) mit diesen Worten auf die Notwendigkeit hin, in Gleichnissen zu predigen: >>Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht: denn sie verstehen es nicht.<< Und in der Bibel von Luther ist die Wendung wie folgt:

“Denn der HERR hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenkt und eure Augen zugetan; eure Propheten und Fürsten samt den Sehern hat er verhüllt. Roemer 11: 8 wie geschrieben steht: “Gott hat ihnen gegeben eine Geist des Schlafs, Augen, dass sie nicht sehen, und Ohren, dass sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag.”<sup>4</sup>

Diese Wendung befindet sich auch im Koran:

“Andolsun, biz cinler ve insanlardan birçoğunu cehennem için yaratmışızdır. Onların kalpleri vardır, onlarla kavramazlar; gözleri vardır, onlarla görmezler; kulakları vardır, onlarla işitmezler...” (Vers:7, 79)

Und wahrlich. wir bestimmten viele der Dschinn und der Menschen für die Hölle. *Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen. Augen haben sie, mit denen sie nicht sehen. Und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören...*

- *Hat man je so einen undankbaren Menschen gesehen!* (Gözüne dizine dursun!)

Der Ausdruck wird als eine Verwünschungsform verwendet. Auch im Buch des Dede Korkut (Dede Korkut ist ein türkischer Erzählzyklus bestehend aus zwölf Geschichten) findet man Beispiele, in denen dieser Ausdruck verwendet wird:

“Men Kazanın nimetini çok yemişim  
Bilmezsem gözüme tursun.” (Ergin, 1997:247)

Ich ass viel Brot vom Khan.

*Ich werde undankbar, wenn ich das leugne.*

- *verliebte oder schmachtende Blicke zuwerfen* (göz süzmek, göz yapmak)

Nach Stomatov kam diese Wendung aus dem Französischen ins Russische (Stomatov, 2007:223).

Die Wendung sollte entweder direkt aus dem Französischen oder durch das Russische als eine Vermittlungssprache ins Türkische entlehnt werden.

- *mit den Augen sehen, mit dem Herzen lieben* (gözü görmek, gönlü sevmek)

Die Wendung wurde im türkischen Volksepos *Dede Korkut* gebraucht:

“Gözüm gördü, könlüm sevdi.” (Ergin, 1997:193)

*Ich habe mit meinen Augen gesehen, mit meinem Herzen geliebt.*

Die Wendung befindet sich auch im Sprichwörter-Lexikon von Wilhelm Wander:

“*Er hat weder mit seinen Augen gesehen, noch mit seinem Herzen geliebt.*”<sup>5</sup>

### **Die bekanntesten, augenbezogenen Verse im Koran**

Im Koran gibt es 48 augenbezogene Verse. Die bekanntesten von ihnen sind:

- “Yine O’na iman etmedikleri ilk durumdaki gibi onların **gönüllerini ve gözlerini ters çeviririz ...**”

Vers:6, 110

**Wir werden ihre Herzen und ihre Augen verwirren**, weil sie ja auch das erste Mal nicht daran glaubten...

- “Şu benim gömleğimi götürün de onu babamın yüzüne koyun, **(gözleri) görecektür** gelirin. Ve bütün ailenizi bana getirin.” Vers:12, 93

Nehmt dies mein Hemd mit und legt es vor meinen Vater; **dann wird ihm Kenntnis werden**. Und bringt alle eure Angehörigen zu mir.

- “**İşte onlar Allah’ın, kalplerini, kulaklarını ve gözlerini mühürlediği kimselerdir**. Ve onlar gafillerin kendileridir.” Vers:16, 108

**Sie sind es, auf deren Herzen und Ohren und Augen Allah ein Siegel gesetzt hat**. Und sie sind die Achtlosen.

- “(Resulüm!) Mümin erkeklere, **gözlerini (harama) dikmemelerini, ırzlarını da korumalarını söyle...**” Vers: 24, 30

Sag den gläubigen Männern, **sie sollen ihre Augen niederschlagen** und ihre Keuschheit bewahren.

<sup>4</sup> Roemer 11:8 Parallel Bibel: <http://bibeltext.com/romans//11-8.htm>

<sup>5</sup> Karl Friedrich Wilhelm Wander: Deutsches Sprichwörter-Lexikon <http://www.zeno.org/Wander-1867/A/Auge>

- "Ve gerçek vaad (ölüm, kıyamet) yaklaşınca, birden, **inkar edenlerin gözleri donakalır!**" Vers:21, 97.

Und wenn der Tod näher kommen wird, **werden die Leugner vor Staunen ganz runde Augen machen.**

### **Schlussfolgerung**

Als ein Organ eines Lebewesens hat das *Auge* sowohl im sozialen als auch im kulturellen Bereich des Lebens eine große Bedeutung. Die Redewendungen mit *Auge* zeigen uns, dass Menschen überall auf der Welt grossen Wert auf dieses Organ legen, also auch Deutsche und Türken. Redewendungen im Deutschen und im Türkischen mit *Auge* geben wichtige Impulse zum kulturellen und sozialen Leben beider Völker. Viele Redewendungen haben einen historischen und kulturellen Hintergrund. Wir sehen, dass auch die Redewendungen mit *Auge* eine lange Geschichte und Tradition haben und sich auf die heiligen Schriften oder auf die Werken der grossen Dichter oder Philosophen stützen. Sie kommen ursprünglich aus den alten Zeiten und finden schnell im täglichen Leben Anwendungsmöglichkeiten. Das zeigt uns, dass der menschliche Verstand überall gemein ist oder die Denkweise gleich funktioniert. Das hat einen grossen Einfluss auf den Kulturwechsel. Es ist bemerkenswert, dass sie oft aus einer Sprache als Herkunftssprache oder über eine Sprache als Vermittlersprache entlehnt werden.

### **LITERATURHINWEIS**

- ADİLOV, Musa (1982). *Niyä Belä Deyirik*. Bakü: Azerbaycan Dövlet Neşriyatı.  
AKSOY, Ömer Asım (1998). *Atasözleri ve Deyimler Sözlüğü*. İstanbul: İnkılap Kitabevi.  
DROSDOWSKI, Günther (2002). *Das große Buch der Zitate und Redewendungen*. Dudenverlag, Mannheim: Dudenverlag.  
DROSDOWSKI, Günther (2002). *Redewendungen, Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Dudenverlag, Mannheim.  
ERGİN, Muharrem (1997). *Dede Korkut Kitabı I*. Ankara: TDK. Yayınları.  
GRIMM, Jacob und Wilhelm (1984). *Deutsches Wörterbuch*. Band 1. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.  
KOMİSYON (2005). *Kur'an-ı Kerim ve Açıklamalı Meali*. Ankara: Türkiye Diyanet Vakfı Yayınları.  
PÜSKÜLLÜOĞLU, Ali (2006). *Türkçe Deyimler Sözlüğü*. 3. Baskı. Ankara: Arkadaş Yayınevi.  
ROTTERDAM, Erasmus v. (1983). *Adagia. Lateinisch/Deutsch*. Stuttgart: Reklam Verlag.  
TEKİNAY, Alev (1984). *Wörterbuch der idiomatischen Redensarten*. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.

### **Internetquellen:**

- [http://utopia.forumprofi.de/showthread.php tid=3673](http://utopia.forumprofi.de/showthread.php%20tid=3673)  
<http://www.zeno.org/wander-1867/A/Auge>. WANDER, Karl Friedrich Wilhelm. *Deutsches Sprichwörter-Lexikon*.  
Roemer 11:8 *Parallel Bibel*: <http://bibeltext.com/romans//11-8.htm>  
<http://acikarsiv.ankara.edu.tr/browse/1755/2>. STOMATOV, Svetlana (2007). *Rus Dilinde Deyimlerin Tarihsel (Etimolojik) Açidan İncelemesi*. Ankara Üni. Sosyal Bilimler Enstitüsü, Batı Dilleri ve Edebiyatları, Rus Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı. Doktora Tezi.